

Die ehemaligen Flakstellungen in der Neu-Isenburger Ostgemarkung

Eine Dokumentation gegen das Vergessen

Ein paar Betonfundamente, ein Gedenkstein und Gräber auf dem Alten Friedhof waren bis vor kurzem in Neu-Isenburg die einzigen steinernen Zeugnisse der militärischen Ereignisse des Zweiten Weltkriegs vor Ort. Nun hat die Stadt Neu-Isenburg Reste einer der Flugabwehrstellungen (Flak-Stellungen) in der Ostgemarkung als Mahnmal herrichten lassen. Die Geschichte der Flakstellungen wird in einer 73 Seiten starken Veröffentlichung aufgearbeitet, die der Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg e. V. (GHK) kürzlich bei mt druck herausgegeben hat. Im Osten der Stadt war eine Großkampfbatterie mit Stellungen für insgesamt 18 Flugabwehrkanonen (Flak) eingerichtet. Bei einer der Stellungen kamen während eines Luftangriffs am 29. Januar 1944 fünf erst 15 und 16 Jahre alte Luftwaffenhelfer, vier russische Kriegsgefangene und ein junger deutscher Soldat ums Leben. Bis vor kurzem wies lediglich ein Gedenkstein am Schindkautweg auf diese Opfer des Luftkriegs hin.

Die Autoren der GHK-Broschüre sind Dr. Wilhelm Ott und Dr. Ferdinand Stegbauer. Wilhelm Ott ist ausgewiesener Fachmann für die Geschichte in der Dreieich, insbesondere für die steinernen Zeugen der Vergangenheit (www.stein-in-der-dreieich.de). 2016 hat er ein Buch über die Grenzen und Grenzsteine in Neu-Isenburg verfasst. Ferdinand Stegbauer ist stellver-

tretender Vorsitzender des GHK, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Raumfahrt und ist ein besonderer Kenner der Biographie und der Raumfahrtmissionen des Neu-Isenburger Ehrenbürgers Thomas-Reiter.

Mit einer Darstellung zum Luftkrieg zwischen 1940 und 1945 führt Ferdinand Stegbauer in die Thematik ein. Er beschreibt Strategien und Angriffe der gegnerischen Luftwaffen und umreißt anschaulich die Entwicklung der Kriegsführung vom direkten militärischen Kampf zwischen Menschen, wie er bis ins 19. Jahrhundert vorherrschend war, hin zum modernen, anonymen Krieg mit hoch technisierten Langstreckenraketen und Bombenangriffen aus der Luft – auch als Flächenbombardements gegen die Zivilbevölkerung. Stegbauer benennt Befehlshaber der alliierten Luftwaffe, die für die Flächenbombardements auf deutsche Städte verantwortlich waren sowie Hauptverantwortliche für die Kriegsgräuere auf deutscher Seite. Dabei lässt er keinen Zweifel an der deutschen Kriegsschuld. Seine namentliche Auflistung hauptverantwortlicher deutscher Kriegsverbrecher kann in der vorgelegten Broschüre nur cursorisch ausfallen.

Wilhelm Ott hat in mehrjähriger Arbeit die Reste der Flakstellungen in der Neu-Isenburger Ostgemarkung erforscht und sich für ihre Erhaltung als Denkmal eingesetzt. Detailreich dokumentiert Ott die räumliche Lage der Stellungen innerhalb des Stadtgebiets, ihre materielle und personelle Ausstattung, ihre Aufgaben und ihre Funktionsweise. Darauf aufbauend erfasst und beschreibt er die heute noch vorhandenen Überreste der Großkampfbatterie. Otts Darstellungen sind eine Fundgrube für stadt- und regionalgeschichtlich Interessierte, die auch die militärischen Hintergründe des Luftkriegs verstehen wollen. Eine gut erhaltene Flakstellung am Brüllochsengang wurde in den letzten Jahren von der Stadt Neu-Isenburg hergerichtet und mit einer von Wilhelm Ott verfassten Informationstafel versehen. Im Frühjahr 2018 wurde die Stellung in die Hessische Denkmalschutzliste aufgenommen. Sie wird als Mahnmal gegen das Vergessen geschützt.

Über den Tellerrand der Lokalgeschichte schauend, wirft Ott auch einen Blick auf die Scheinwerferstellung an der Brandschneise im Sprendlinger Wald, die zur Infrastruktur der Neu-Isenburger Flakstellungen gehörte. Er weist außerdem auf eine Gedenktafel am Heusenstammer Schloss für fünf Besatzungsmitglieder eines abgestürzten britischen Bombers hin.

Von Dr. Heidi Fogel



Preis: € 15,-. Erhältlich im Bürgeramt, in der Stadtbibliothek, in den Buchhandlungen und direkt beim Verlag edition momos – www.edition-momos.de

In weiteren Kapiteln finden Berichte von Zeitzeugen aus der Kriegs- und aus der Nachkriegszeit breiten Raum. Manche Schilderungen sind sachlich distanziert, in anderen spiegelt sich jugendliche Abenteuerlust. Die Darstellungen der ehemaligen Luftwaffenhelfer lassen uns aber vor allem das Grauen nachvollziehen, das die von der Schulbank rekrutierten Jugendlichen damals durchlitten.

Im Anhang der Broschüre sind Fremdtex te zu ausgewählten Einzelthemen zusammengestellt, die im Zusammenhang mit dem Bombenkrieg und den Neu-Isenburger Flakstellungen stehen.

Insgesamt stellt die Veröffentlichung eine wichtige Ergänzung zur Aufarbeitung der Geschichte unserer Stadt während der NS-Zeit dar. Sie gibt Anstöße, über die Sinnlosigkeit und die Schrecken von Kriegen nachzudenken. Die Angriffe auf die Zivilbevölkerung im Zweiten Weltkrieg waren militärisch nutzlos, forderten aber mehrere Hunderttausend Tote, zerstörten historisch gewachsene Städte und unschätzbare kulturelle Werte. In Neu-Isenburg fanden mindestens 85 Zivilisten den Tod bei Flächenbombardements, 40 % des Wohnraums wurden zerstört. Der Zweite Weltkrieg rückt in unserem Gedächtnis allein durch den Zeitablauf von Jahr zu Jahr weiter weg. Die Erinnerung an das Kriegsgeschehen wach zu halten, kann bewusst machen, dass Frieden kein selbstverständlicher Zustand ist, sondern ständig neu erarbeitet werden muss.

In eigener Sache



Maximilian Zimnik, Thomas Olewski, Yurdakul Yüksel

Seit dem 1. Januar 2019 wurde die mt druck Walter Thiele GmbH & Co. KG an neue Gesellschafter übergeben. Alle drei „Neugesellschafter“ sind Mitarbeiter aus dem eigenen Haus und schon seit vielen Jahren in verantwortlicher Position.